

WEITERE NACHRICHTEN ÜBER DEN
GIESSENER BILDHAUER MELCHIOR DECH

von

Hermann Schüling

1

Vor einigen Jahren berichtete der damalige Kulturreferent der Stadt Gießen K. F. ERTEL über einen bis dahin unbekanntem Gießener Bildhauer, Melchior Dech, und das von ihm 1652 geschaffene große Kruzifix in Seitenstetten (Niederösterreich) (1). ERTEL referierte die wenigen damals bekannten Fakten und knüpfte daran eine Reihe von Fragen.

Einige dieser Fragen können jetzt als gelöst gelten. Das Leben des Bildhauers zeigt sich in einigen Linien deutlicher.

2

Die Gießener Kirchenbücher erwähnen Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts drei Personen des Namens Melchior Dech (2). Davon scheidet der zuerst Genannte (3) mit Sicherheit aus, da er spätestens um 1558 geboren sein muß und um 1652, als Dech in Opponitz als Bildhauer tätig war, etwa 100 Jahre alt gewesen wäre.

Ebenfalls scheidet der zuletzt Genannte (4) aus, der identisch ist mit Hans Melchior Dech, öfter in den Gießener Gerichtsprotokollen und im Bede-Register begegnet, im Neuenstadt-Quartier wohnte (5) und vor 1635 gestorben ist (6).

Der spätere Bildhauer Melchior Dech kann also nur der im Kirchenbuch erwähnte Jörg Melchior Dech gewesen sein (7). Zu diesem Ergebnis war auch K. F. ERTEL bereits gekommen, allerdings ohne die obigen Schritte zur Schlußfolgerung im einzelnen darzulegen.

Wenn Melchior Dech aber Jörg Melchior Dech gewesen ist, lassen sich aus anderen sehr lückenhaften Zeugnissen weitere interessante Daten sicher erschließen. Jörg Melchior Dech, genannt Melchior Dech, wurde im Juli 1605 als Sohn des städtischen Soldaten (8) Caspar Dech und seiner Ehefrau Barbara geboren und am 21. Juli dieses Jahres getauft. Seine Patin war die Schwester des Vaters, Immel Dech (9) (29 Jahre alt) (10).

- 1) ERTEL, K. F.: Ein unbekannter Gießener Bildhauer. Melchior Dech schuf 1652 das Kruzifix von Seitenstetten/Niederösterreich, in: Hess. Heimat. 1973, Heft 20.
- 2) STUMPF, Otto: Das Gießener Familienbuch (1575-1730), Bd. 1, Nr. 679 a bis 682.
- 3) STUMPF Nr. 679 a.
- 4) STUMPF Nr. 682.
- 5) Vgl. Bede-Register 1631 und 1634, Stadtarchiv Gießen.
- 6) In der Bürgermeisterrechnung 1635 begegnet (Bl. 39 a) "Hans Melchior Dech Wittwe", vgl. auch STUMPF Nr. 682: "beerdigt vor 1635".
- 7) STUMPF Nr. 681.
- 8) Vgl. Bede-Register 1617, Bl. 93^b
- 9) Das Kirchenbuch schreibt am 21. Juli 1605: "Ist Caspar Dechen barb ehleute ein Junger Sohn gedauft worden die Compatres melchior Jamer [,] Jorg becker [,] Immel Dechin seine Schwester [,] hies Jorg melcher".
- 10) Vgl. STUMPF Nr. 679 a (Immel Dech wurde am 29.3.1576 getauft).

Caspar und Immel waren Kinder des ersterwähnten Melchior Dech und seiner Ehefrau Margaretha (11). Caspar heiratete wahrscheinlich Anfang des 17. Jahrhunderts, sicher vor dem 26. August 1604 (12). Er wohnte in Neuenweg-Quartier (13) und hatte drei Kinder (Jörg Melchior, Elisabeth und Barbara) (14).

Die Tatsache, daß Dechs Vater, Caspar Dech, am 20. April 1623 Pate eines auf den Namen Caspar getauften Kindes von Johann Jörg Dech (15)(16) war, läßt nähere verwandtschaftliche Beziehungen zu der Familie des Paulus Dech erkennen, deren Grad jedoch nicht exakt zu bestimmen ist. Aber wie Caspar Dech standen auch zwei Söhne des Paulus Dech in städtischen Diensten, Hans Georg als Totengräber, Hans Balzer als Nachtwächter (17).

Caspar Dech starb Anfang 1630 und wurde am 29. Januar dieses Jahres in Gießen begraben. Seine Frau Barbara, im Bede-Register 1631 und auch 1634 als "Caspar Dechen Wittwe" erwähnt, starb wenige Jahre später während der großen Pest und wurde am 22.9.1635 beerdigt (18)

4

Von Melchior Dech nehmen wir an, daß er im Elternhaus zu Gießen erzogen wurde und vielleicht auch bei den Gießener Bildhauern Adam und Sebastian Frank die Bildhauerkunst erlernte. Das sind jedoch bislang lediglich unbeweisbare Vermutungen, ebenso wie die Annahme, daß er in den Pestjahren oder vielleicht nach dem Tode seiner Mutter (Sept. 1635) die Heimat verließ.

5

Jedenfalls finden wir ihn gegen Ende des 30jährigen Krieges, spätestens seit dem Jahre 1647 am Pfarrhof der niederösterreichischen Pfarrei ad S. Cunegundem Virginem in Opponiz bei Waidhofen unter Caspar Zimmer-

-
- 11) Vgl. STUMPF Nr. 679 a
 - 12) Am 26. Aug. 1604 wird seine Frau als Taufpatin genannt. "Melchior Jamer anne Ehleuten ein junger Sohn, Compatres Korge Hildt u. Caspar Dechens uxor hies Jorg."
 - 13) Vgl. Bede-Register 1631.
 - 14) STUMPF Nr. 681.
 - 15) STUMPF Nr. 680 und 683.
 - 16) Am 20. April 1623 "Johan Jorg Dech Catharina eheleut ein Junger Sohn getauft worden Compatres sein gewesen Caspar Dech, hermann Risten Sohn Caspar, und des Seilers tochter barbara heist das Kind Caspar".
 - 17) STUMPF Nr. 680 und 683.
 - 18) STUMPF Nr. 681.

mann, der von 1642-1656 in Opponiz Pfarrer war (19). Dech war dort mindestens 9 Jahre, und zwar als "haushalter" und Bildhauer, tätig. In diesen Jahren wird er außer dem Kruzifix mehrere andere Werke geschaffen haben. Die Suche nach solchen weiteren Arbeiten von ihm war bis jetzt allerdings ergebnislos. Zu seinen damaligen Tätigkeiten gehörte u. a. auch die Führung des Kirchenbuches. Die schriftlichen Eintragungen dieser Jahre (Februar 1647 bis Dezember 1655) stimmen im Duktus völlig mit denen an der Rückseite des 1652 von ihm geschnitzten Kruzifixes, die von ihm stammen, überein. Im Kirchenbuch tritt Melchior Dech bzw. seine Frau Walburga auch fünf mal als Taufpate auf:

am 7. März 1649:

"Patrinus h. Melchior Dech bildhauer vnd haushalter in pfarrhoff zue Opponiz";

am 25. Febr. 1652:

"Patrina Walpurgis Herrn Melchiors Dechen Bildthauers hausfrau diser Zeitt haushalterin pfarrhoff Opponiz";

am 6. Sept. 1652:

"Patrinus herr Melchior Dechen, pildhauer vnd haushalter in pfarrhoff Oppeniz";

am 6. Mai 1653:

"Patrinus herr Melchior Dech Bildhauer vnd haushalter in pfarrhoff Oppeniz";

am 23. April 1655:

"Patrina Walburg, deß Kunstreichen h. Melchiors Dechen Bildhauers, diser Zeytt in pfarrhoff Oppeniz hausfraw" (20).

6

Die Kirchenbuch-Eintragungen von Dechs Hand hören Ende 1655 auf, wenige Tage vor dem am 8. Januar 1656 erfolgten Tod seines Pfarrers Caspar Zimmermann. Dech stand damals im Alter von 50 Jahren. Da die Eintragungen nun von anderer Hand fortgeführt werden, da Dech und seine Frau Walpurga ferner nicht mehr als Paten auftreten und auch in dem Totenbuch der Gemeinde nicht erwähnt werden, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie bald nach 1655 den Pfarrhof und Opponiz verließen. Wohin, das ist nicht festzustellen. Es fehlen bis jetzt weitere Zeugnisse.

19) Gedenkbuch, Stiftungsbuch und Pfarrprotokoll der Pfarre Opponiz. V.O.W.W in drey Abtheilungen. 1848, S. 28.

20) Tauf-, Trauungs-, Totenbuch. Tom. A, 1636-1684, der Gemeinde Opponiz (Niederösterreich).